

Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Band: - (1955)

Artikel: Jahresbericht der Aufsichtsbehörde in Betreibungs- und Konkursachen für den Kanton Bern

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-417524>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

JAHRESBERICHT

DER

AUFSICHTSBEHÖRDE IN BETREIBUNGS- UND KONKURSSACHEN FÜR DEN KANTON BERN ÜBER DAS JAHR 1955

An den Appellationshof des Kantons Bern und an die Schuldbetreibungs- und Konkurskammer des Schweizerischen Bundesgerichts in Lausanne

Im Jahr 1955 hat sich die Anzahl der Zahlungsbe-
fehle, der Pfändungen und der Verwertungen gegenüber
dem Vorjahr wieder erhöht. Ein Vergleich mit den Zahlen
des Jahres 1954 ergibt folgendes Bild: Zahlungsbe-
fehle 179 056 (1954: 168 927), Pfändungen 76 242 (73 018),
davon Lohnpfändungen 15 993 (15 092), Aufschubsbe-
willigungen 19 446 (19 515), Verwertungen 11 566 (11 329),
davon auf Grund von Lohnpfändungen 10 567 (10 304),
Verlustscheine 25 512 (25 783), Arreste 210 (193), Reten-
tionsverzeichnisse 1186 (1211), Eigentumsvorbehalte
14 995 (14 158), Konkursandrohungen 8774 (9423), Lie-
genschaftsverwaltungen 131 (125).

Die Zahl der im Jahr 1955 neu eröffneten Konkurse
ist auf 177 (166) gestiegen. Vom Vorjahr her waren noch
132 Konkurse hängig. Von diesen insgesamt 309 (307)
Konkursen konnten im Berichtsjahr 164 (175) be-
endet werden, während 145 (132) auf das Jahr 1956
übertragen wurden. Nachlassverfahren wurden 1955 57
(59) neu eröffnet. Für die Tätigkeit der Betreibungs-
und Konkursämter wird im übrigen auf die Tafel I
verwiesen.

Die Betreibungs- und Konkursämter wurden auch
im Berichtsjahr sowohl durch die Gerichtspräsidenten
ihres Bezirks in ihrer Eigenschaft als untere Aufsichts-
behörden, als auch durch die Mitglieder der kantonalen
Aufsichtsbehörde inspiziert. Die Führung der Ämter ist
nach wie vor befriedigend. Die Inspektionen gaben zu
keinen ernstlichen Beanstandungen Anlass. Die Prüfung
des Kassen- und Gebührenwesens erfolgte durch Beamte
der Justiz- und der Finanzdirektion.

Gegen einen Betreibungsweibel musste als Diszipli-
narmassnahme eine Busse ausgefällt werden, die wegen
Rückfalls auf das Maximum von Fr. 200 bemessen wurde.
Der Weibel hatte eine Pfändung vollzogen, ohne sich an
Ort und Stelle vom Vorhandensein der gepfändeten Gegen-
stände persönlich zu überzeugen, vielmehr
begnügte er sich mit der Erklärung des Schuldners, es

habe sich nichts geändert. Gegen einen Angestellten eines
Betreibungsamtes wurde eine Busse von Fr. 30 ausge-
sprochen, weil er gegen Entgelt Inkassoaufträge ausge-
führt hatte. Art. 10 SchKG lässt es nicht zu, dass ein
Betreibungsbeamter oder ein Angestellter eines Betrei-
bungsamtes als Gläubigervertreter Betreibungshand-
lungen vornimmt. Um zu verhindern, dass die unab-
hängige Stellung, welche die Betreuungsfunktionäre
zwischen Gläubiger und Schuldner einzunehmen haben,
beeinträchtigt wird, untersagt die Aufsichtsbehörde ihnen
auch die Vornahme von blossen Zahlungsaufforderungen
an im Betreibungskreis wohnende Schuldner sowie die
entgeltliche Durchführung von Betreibungen für im Be-
treibungskreis wohnende Gläubiger gegen ausserhalb des
Kreises wohnende Schuldner, da dadurch Bindungen an
den Auftraggeber entstehen, die sich auch bei Betreibun-
gen gegen im eigenen Betreibungskreis wohnende Schuld-
ner auswirken können.

Im Berichtsjahr ist in der Presse von einem Arbeit-
nehmerverband behauptet worden, dass die im Kanton
Bern durch die Betreibungsämter verwendeten Ansätze
zur Berechnung des betreibungsrechtlichen Existenz-
minimums der heutigen Teuerung nicht mehr entsprä-
chen. Diese Behauptung ist unbegründet. Die Ansätze
beruhen auf den Erhebungen und Berechnungen, die
Dr. Edwin Elmer, Bern, in seiner Arbeit «Die Bestim-
mung des unpfändbaren Lohnes Ende 1951» veröffent-
licht hat und die in vielen Kantonen zur Bestimmung
des Existenzminimums verwendet werden. Im Zeitpunkt,
als Dr. Elmer diese Berechnungen machte (November
1951) belief sich der Landesindex der Konsumenten-
preise auf 170,8, während er Ende Dezember 1955 auf
173,6 stand, was eine Erhöhung von 1,6% ausmacht. Es
ist selbstverständlich, dass die Aufsichtsbehörde die
Entwicklung der Teuerung aufmerksam verfolgt und die
Ansätze, wenn es sich als nötig erweist, erhöhen wird.
Die Richtlinien, wie sie im Kreisschreiben der Aufsichts-

Tafel I

Zusammenstellung der Anzahl der Geschäfte

Amtsbezirk	Zahlungsbefehle	Vollzogene Pfändungen			Aufschiebwilligungen	Verwertungen				Verlustscheine ⁵⁾
		Zusammen ¹⁾	Davon Lohnpfändungen	Gruppen		Insgesamt durchgeführte Verwertungsverfahren	Davon auf Grund von Lohnpfändungen ²⁾	Steigerungen ³⁾		
								Liegenschaftssteigerungen	Fahrnissteigerungen ⁴⁾	
Aarberg	2 895	714	232	122	200	165	152	1	12	193
Aarwangen	4 766	2 349	450	333	466	313	295	3	15	582
Bern	56 998	19 086	4 612	3577	3 765	3061	2485	7	605	10 647
Biel	20 542	11 744	3 630	1569	1 362	3389	3327	1	61	3 887
Büren a. A.	3 105	926	219	220	153	117	111	1	5	202
Burgdorf	5 420	3 062	567	292	538	563	549	—	14	626
Courtelary	6 539	3 253	487	579	1 226	328	273	5	50	886
Delsberg	7 367	3 883	313	535	1 476	203	198	—	4	573
Erlach	1 056	393	59	81	94	27	25	—	2	135
Freibergen	1 732	695	41	69	53	86	35	1	5	208
Fraubrunnen	2 776	1 095	255	185	403	147	128	—	19	330
Frutigen	2 270	1 130	79	194	327	37	30	2	5	199
Interlaken	5 786	2 895	246	375	1 408	254	232	—	22	681
Konolfingen	3 131	1 361	153	149	374	146	135	1	10	300
Laufen	1 979	657	170	109	277	198	194	—	4	175
Laupen	1 033	346	41	36	174	43	31	—	12	80
Münster	6 261	3 212	982	580	880	416	408	3	5	996
Neuenstadt	1 400	637	94	128	241	16	—	—	5	43
Nidau	4 081	1 901	346	261	335	320	310	1	9	235
Nieder-Simmental	3 188	1 376	206	232	634	120	116	—	4	449
Oberhasli	1 756	536	113	76	272	108	104	—	4	107
Ober-Simmental	938	416	31	52	145	34	33	—	1	49
Pruntrut	8 443	4 288	564	698	1 233	258	245	—	13	818
Saanen	1 074	468	16	66	161	26	26	—	—	60
Schwarzenburg	953	478	48	42	99	33	28	—	5	202
Seftigen	2 874	1 357	212	194	383	136	118	—	18	286
Signau	2 775	1 276	140	180	294	98	98	—	—	98
Thun	11 613	4 064	1 167	840	1 558	389	358	3	28	2 047
Trachselwald	2 476	1 088	103	199	444	121	114	—	7	86
Wangen a. A.	3 829	1 556	417	243	471	414	409	—	10	332
Total	179 056	76 242	15 993	12 216	19 446	11 566	10 567	29	954	25 512

¹⁾ Inbegriffen fruchtlose Pfändungen.

²⁾ Inkasso der gepfändeten Lohnquoten, Abtretung an Zahlungsstatt oder Anweisung zur Eintreibung derselben nach Art. 131 SchKG, Steigerungen.

³⁾ Inbegriffen ergebnislos verlaufene Steigerungen.

⁴⁾ Inbegriffen Steigerungen von Rechten und Forderungen.

⁵⁾ Definitive Verlustscheine in Betreibungen und Konkursen.

der Betreibungs- und Konkursämter pro 1955

Tafel I

Arreste	Retentionsverzeichnisse	Eigentumsvorbehalte	Konkursandrohungen	Konkurse									Liegenchaftsverwaltungen im Betreibungs- und Konkursverfahren ⁶⁾	Neu eröffnete Nachlassverfahren	
				Begonnene Konkurse	Von früher her un- beendigte Konkurse	Zusammen	Durchgeführte Konkurse mit ordentlicher Verwaltung	Davon summarisch erledigte Konkurse	Erledigte Konkurse mit Liegenchaften	Durchgeführte Konkurse mit außer- ordentlicher Verwaltung	Auf andere Weise erledigte Konkurse	Auf Ende des Jahres noch hängig		in denen der Betreibungsbeamte Sachwalter war	in denen der Betreibungsbeamte nicht Sachwalter war
4	10	210	135	3	2	5	2	2	—	—	2	1	4	1	—
3	35	488	240	6	5	11	4	1	2	—	—	7	6	—	1
97	722	4805	1910	66	51	117	48	52	4	—	5	64	25	1	8
17	155	1571	986	18	23	41	16	8	2	—	2	23	6	—	1
7	3	304	224	1	1	2	1	—	1	—	—	1	4	—	2
4	18	569	329	1	1	2	2	—	2	—	—	—	2	1	2
3	20	585	330	11	3	14	13	9	2	—	—	1	5	2	3
5	12	618	311	11	5	16	7	2	—	—	—	9	2	—	—
1	1	82	44	—	2	2	1	1	—	—	—	1	1	—	—
—	5	141	15	3	2	5	4	3	1	—	—	1	—	1	—
1	11	257	192	—	1	1	1	—	1	—	—	—	1	—	—
4	5	157	237	3	1	4	2	1	1	—	—	2	3	1	2
7	26	405	346	5	—	5	4	4	4	—	1	—	7	—	6
3	11	317	165	—	3	3	3	3	—	—	—	—	3	1	3
4	2	170	85	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
—	3	109	44	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
6	10	720	375	5	4	9	8	6	2	—	1	—	4	1	5
1	—	91	130	2	—	2	1	1	—	—	1	—	7	—	—
7	22	357	88	3	—	3	—	—	—	—	—	3	8	1	1
—	8	205	126	2	1	3	2	2	—	—	—	1	1	—	1
2	1	87	218	2	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—
3	1	80	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—
7	20	490	494	13	6	19	5	1	3	—	4	10	2	—	1
2	1	78	92	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—
—	1	78	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
3	4	255	200	1	3	4	2	2	1	—	1	1	5	—	1
—	2	186	297	2	—	2	2	1	1	—	—	—	3	—	1
14	66	1077	728	15	11	26	14	14	3	—	—	12	19	—	4
3	2	211	199	2	5	7	2	—	1	—	—	5	2	—	1
2	9	292	208	2	—	2	1	1	—	—	—	1	2	—	3
210	1186	14 995	8774	177	132	309	147	115	31	—	17	145	131	10	47

⁶⁾ Zu zählen nach gesonderter Kostenrechnung.

behörde vom 23. September 1952 aufgestellt wurden, bieten eine genügende Grundlage zur Berechnung angemessener Existenzminima, sofern die Betreibungsämter die Erhebungen beim Schuldner mit der nötigen Sorgfalt und Aufgeschlossenheit vornehmen. Im übrigen mutet Art. 93 SchKG dem Schuldner zu, dass er sich, solange er betrieben ist, einschränkt und mit dem unumgänglich Notwendigen begnügt.

Die Gerichtspräsidenten, die als untere Aufsichtsbehörden erstinstanzlich Beschwerden beurteilen, womit Unangemessenheit einer betreibungsamtlichen Verfügung geltend gemacht wird, haben 1955 105 (108) Beschwerden behandelt. Für ihre Tätigkeit wird auf die Tafel II verwiesen.

Die Zahl der von der kantonalen Aufsichtsbehörde behandelten Geschäfte ist etwas zurückgegangen. Eingelangt sind im Berichtsjahr 447 (460) Geschäfte. Vom Vorjahr waren noch 6 (4) Geschäfte hängig. Von diesen insgesamt 453 (464) Geschäften konnten 1955 448 (458) erledigt werden, während 5 (6) auf das Jahr 1956 übertragen wurden. Die Aufsichtsbehörde hat ferner in Konkursverfahren, in denen sie schon früher die Frist zur Durchführung erstreckt hatte, 210 (157) Gesuche um nochmalige Fristverlängerung behandelt.

Die 448 erledigten Geschäfte setzten sich wie folgt zusammen: 175 (161) Beschwerden, 17 (13) Rekurse gegen erstinstanzliche Beschwerdeentscheide, 3 (7) Weiterziehungen in Nachlassachen, 2 (7) Hotelschutzsachen, 5 (1) Disziplinarverfahren, 15 (36) Wahlen von Betreibungsweibern, 50 (72) erstmals der kantonalen Aufsichtsbehörde unterbreitete Gesuche um Verlängerung der Frist zur Beendigung von Konkursverfahren, 46 (44) Urlaubsgesuche, 47 (44) Anfragen, 88 (73) sonstige Verfügungen und Beschlüsse.

Von den 175 Beschwerden wurden 58 (71) abgewiesen, 34 (26) zugesprochen, 16 (10) teilweise zugesprochen, 14 (10) zur Beurteilung an die untere Instanz gewiesen, 27 (24) durch Rückzug oder sonst erledigt und auf 26 (20) wurde nicht eingetreten. Die Beschwerden wurden durchschnittlich in 10 (12) Tagen erledigt (Minimum 1 Tag, Maximum 45 Tage).

Von den 17 Rekursen gegen erstinstanzliche Beschwerdeentscheide wurden 8 (7) abgewiesen, 3 (3) begründet erklärt, 4 (1) zur Neuurteilung an die Vorinstanz zurückgewiesen, auf 1 nicht eingetreten und 1 als gegenstandslos abgeschrieben. Die Rekurse konnten durchschnittlich in 15 (15) Tagen erledigt werden (Minimum 2 Tage, Maximum 43 Tage).

Von den 3 Nachlassrekursen wurden 2 (1) abgewiesen und 1 (1) zurückgezogen. Die 2 Hotelschutzsachen wurden zurückgezogen.

16 Entscheide der kantonalen Aufsichtsbehörde wurden durch Rekurs an die Schuldbetreibungs- und Konkurskammer des Bundesgerichts weitergezogen. 8 (9) Rekurse wurden abgewiesen, 1 (1) gutgeheissen, 1 (2) zur Neuurteilung zurückgewiesen und auf 6 (2) nicht eingetreten. Ferner wurde auf 1 staatsrechtliche Beschwerde nicht eingetreten.

Bern, den 9. Februar 1956.

*Im Namen der kantonalen Aufsichtsbehörde
in Betreibungs- und Konkursachen*

Der Präsident:

Schneeberger

Der Sekretär:

Schoder

**Zahl der von den Gerichtspräsidenten als untere Aufsichtsbehörde im Jahr 1955 behandelten
Beschwerden nach Art. 17 SchKG**

Amtsbezirke	Zahl der Beschwerden ¹⁾	Gefällte Entscheide einschliesslich Abschreibungsbeschlüsse	Disziplinar-Verfügungen	Zeitdauer der Erledigung der Beschwerden		
				Maximum Tage	Minimum Tage	Mittel Tage
Aarberg	2	2	—	18	10	14
Aarwangen	—	—	—	—	—	—
Bern II	22	21	—	40	1	18
Biel I	12	11	—	52	2	21
Büren a. A.	2	2	—	1	1	1
Burgdorf I	1	1	—	5	5	5
Courtelary	3	3	—	5	3	4
Delsberg	14	14	—	8	2	5
Erlach	—	—	—	—	—	—
Freibergen	1	1	—	5	5	5
Fraubrunnen	2	2	—	16	15	15
Frutigen	2	2	—	5	5	5
Interlaken I	1	—	—	—	—	—
Konolfingen	2	2	—	20	8	14
Laufen	1	1	—	1	1	1
Laupen	—	—	—	—	—	—
Münster	9	9	—	11	1	3
Neuenstadt	1	1	—	4	4	4
Nidau	4	4	—	10	5	—
Nieder-Simmental	—	—	—	—	—	—
Oberhasli	1	1	—	6	6	6
Ober-Simmental	—	—	—	—	—	—
Pruntrut I	10	10	—	112	4	39
Saanen	—	—	—	—	—	—
Schwarzenburg	1	1	—	29	29	29
Seftigen	1	1	—	3	3	3
Signau	—	—	—	—	—	—
Thun II	13	13	—	35	13	22
Trachselwald	1	1	—	8	8	8
Wangen a. A.	2	2	—	22	6	14

¹⁾ Für die gemäss § 23 EG zum SchKG die untere Aufsichtsbehörde erstinstanzlich kompetent ist.